



MATTHIAS REINMUTH

„Die Hüllen fallen lassen“

06.09.2025 – 25.10.2025

GALERIE REINHOLD MAAS · Reutlingen

Matthias Reinmuth und sein visuelles Momentum der digitalen Realität

Matthias Reinmuths Malerei scheint aus jenem Zwischenraum zu stammen, in dem sich das Analoge und das Digitale berühren, ohne sich ganz zu durchdringen. Wenn man vom „visuellen Momentum der digitalen Realität“ spricht – also davon, wie wir in Zeiten von Bildschirmen, Algorithmen und Datenströmen sehen, gefangen zwischen glatter Oberfläche und reizüberfluteter Tiefe –, dann verdichtet sich dieses Spannungsfeld in seinen Bildern zu einer sinnlich erfahrbaren Form.

Seine Werke oszillieren zwischen Zuständen: Sie sind weder ganz Bild noch ganz Licht, weder greifbar noch flüchtig. Farbe und Helligkeit lösen sich ineinander auf, Grenzen verschwimmen, als läge alles in einem beständigen Übergang. So entsteht jenes Gefühl, das der digitalen Wahrnehmung so eigen ist – dass nichts fix ist, dass alles fließt.

Doch Reinmuths Malerei verweigert das makellose Perfekte. Farbspritzer, Wachsspuren, Schichten und Materialität brechen die glatte Oberfläche auf, als wolle das Analoge unter der Pixelhaut hervorblitzen. Dieses Rauschen, diese Unvollkommenheit erinnern daran, dass Wirklichkeit – selbst die digitale – immer eine Spur von Unordnung trägt.

Gleichzeitig entfalten seine Bilder eine Gleichzeitigkeit von Zuständen: mehrere Farbräume, die ineinander übergehen, Lichter, die sich überlagern, Oberflächen, die vibrieren. Es ist, als spiegelten sie das visuelle Erleben unserer Gegenwart – die ständige Überlagerung von Nachrichten, Werbung, privaten und politischen Bildern, Natur und Konstruktion, alles gleichzeitig, alles jetzt.

Reinmuth erzählt nicht; er suggeriert. Seine Werke sind keine Geschichten, sondern Atmosphären, Resonanzräume. In ihnen wird nicht linear gedacht, sondern assoziativ, fragmentiert, wie in einem Stream aus Eindrücken. Das Bild wird zur Gefühlslandschaft, zum Echo einer Wahrnehmung, die sich nicht festhalten lässt.

Und immer ist da das Licht – nicht bloß als Darstellung, sondern als Substanz. Es glimmt, strömt, flackert, erinnert an die Leuchtkraft von Bildschirmen und Interfaces, an die kalte Intimität digitaler Helligkeit. Licht wird bei Reinmuth zum Medium beider Welten: es gehört der analogen Materie an und zugleich dem digitalen Flirren. In ihm vereinen sich Präsenz und Flüchtigkeit, Oberfläche und Tiefe – das leise Pulsieren der Wirklichkeit im Zeitalter ihrer immateriellen Bilder.

Was unterscheidet seine Bilder der Serie „Die Hüllen fallen lassen“ von den Bildern seiner Glimpse Serie?

Matthias Reinmuths Werkserien „Die Hüllen fallen lassen“ (2025) und „Glimpse“ (seit 2019) teilen sich eine abstrakte, atmosphärische Ästhetik, unterscheiden sich jedoch in ihrer konzeptionellen Ausrichtung und malerischen Umsetzung.

„Glimpse“ – Die flimmernde Momentaufnahme

In der Serie „Glimpse“ übersetzt Reinmuth die Flüchtigkeit digitaler Eindrücke in Malerei. Er beschreibt die Werke als „emotionale Landschaften“, die den konstanten Fluss von Klängen und Bildern widerspiegeln, die durch Medien und soziale Netzwerke in unser tägliches Leben eindringen. Die Gemälde fangen den flimmernenden Moment zwischen zwei Bildern oder zwei aufeinanderfolgenden Klängen ein.

Visuell zeichnen sich die Werke durch sanfte Farbverläufe, subtile Übergänge und eine fast digitale Glätte aus. Sie wirken wie digitale Artefakte, die in die analoge Malerei übertragen wurden. Die Farbpalette reicht von zarten Pastelltönen bis zu intensiveren Farbkombinationen, die an die Ästhetik von Bildschirmen erinnern.

„Die Hüllen fallen lassen“ – Schicht für Schicht zur Essenz

Im Gegensatz dazu verfolgt Reinmuth in der Serie „Die Hüllen fallen lassen“ einen introspektiveren Ansatz. Hier untersucht er das Zusammenspiel von Farbe, Rhythmus und Raum, wobei Flächen aus Verlauf, Struktur und Geste in Dialog treten, sich verschieben und überlagern – mal energisch, mal still. Die Werke entstehen in Schichten und verbinden Präzision mit Intuition, was eine tiefere Auseinandersetzung mit dem Bild ermöglicht. Diese Malerei entzieht sich der schnellen Lesart und lädt zur Wiederholung ein – zur Nahsicht, zum Innehalten.

Visuell wirken die Bilder dieser Serie dichter, komplexer und weniger glatt. Die Farbverläufe sind intensiver, die Strukturen markanter, und die Werke vermitteln eine stärkere physische Präsenz. Sie erinnern an organische Prozesse oder natürliche Phänomene und stehen im Kontrast zur digitalen Glätte der „Glimpse“-Serie.

Zwei Perspektiven auf die Wahrnehmung

Während „Glimpse“ die flüchtige, digitale Wahrnehmung reflektiert und die Flüchtigkeit digitaler Eindrücke in Malerei übersetzt, geht es in „Die Hüllen fallen lassen“ um eine tiefere, introspektivere Auseinandersetzung mit Farbe und Raum. Beide Serien zeigen Reinmuths Fähigkeit, komplexe Wahrnehmungsprozesse in abstrakte Malerei zu übersetzen, wobei jede Serie ihre eigene ästhetische und konzeptionelle Richtung verfolgt.



„Glimpse (gelb auf blau)“, 2022
Öl, Acryl und Wachs auf Leinwand
71 × 61 cm



„Die Hüllen fallen lassen (Cruising)“, 2025
Öl, Acryl und Wachs auf Leinwand
175 × 135 cm



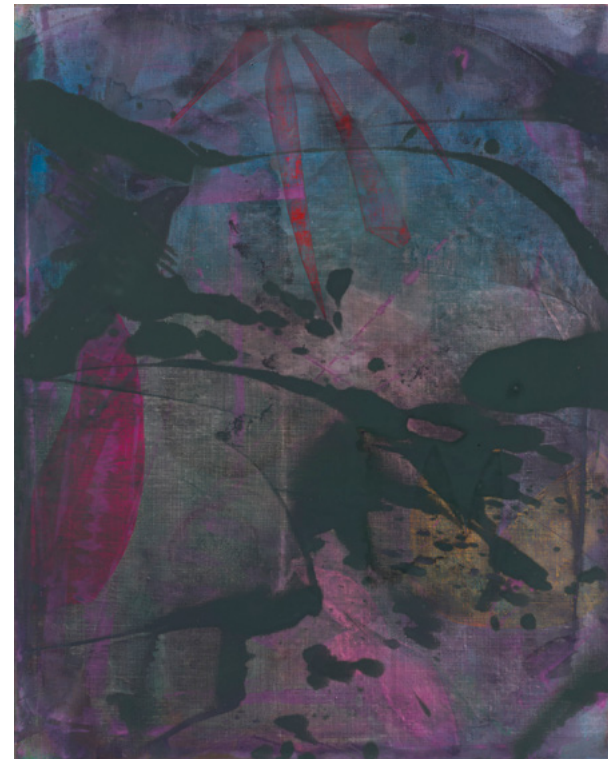
„Die Hüllen fallen lassen (Rhabarber)“, 2025
 Öl, Acryl und Wachs auf Leinwand
 170 × 140 cm



„Die Hüllen fallen lassen (Löwenzahn)“, 2025
 Öl, Acryl und Wachs auf Leinwand
 70 × 70 cm



„Die Hüllen fallen lassen (Yang)“, 2025
Öl, Acryl und Wachs auf Leinwand
100 × 80 cm



„Die Hüllen fallen lassen (Yin)“, 2025
Öl auf Leinwand
100 × 80 cm



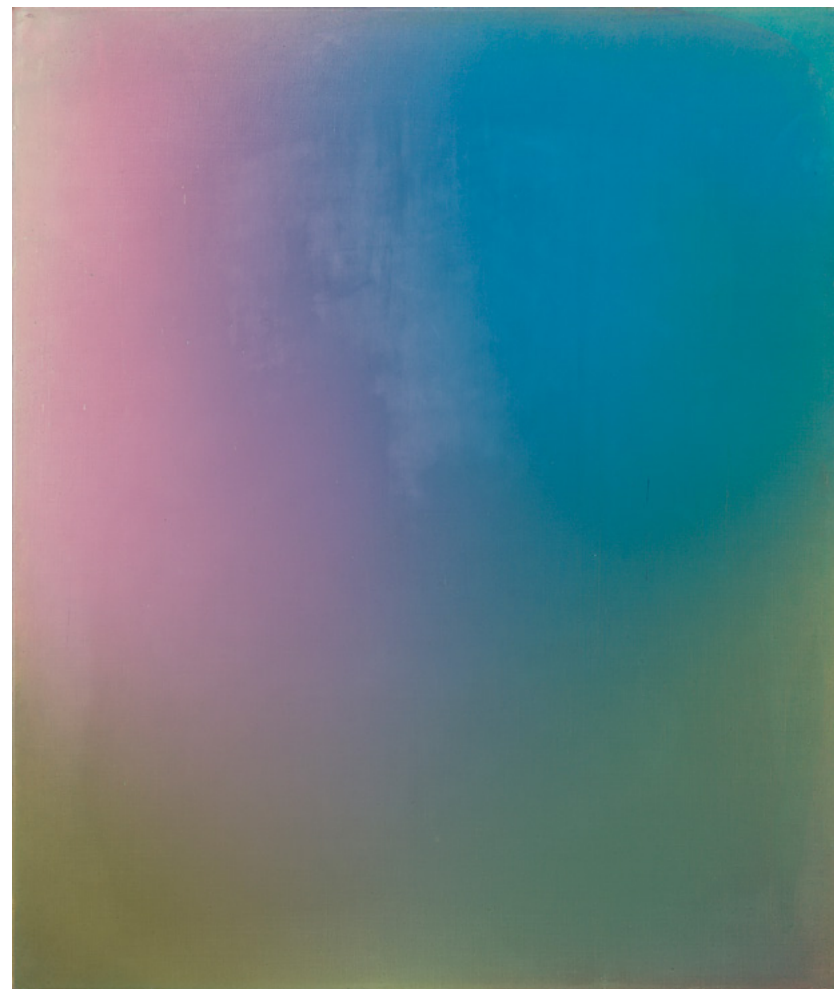
„Glow (Arizona)“, 2023
Wachs, Öl und Acryl auf Leinwand
130 × 110 cm



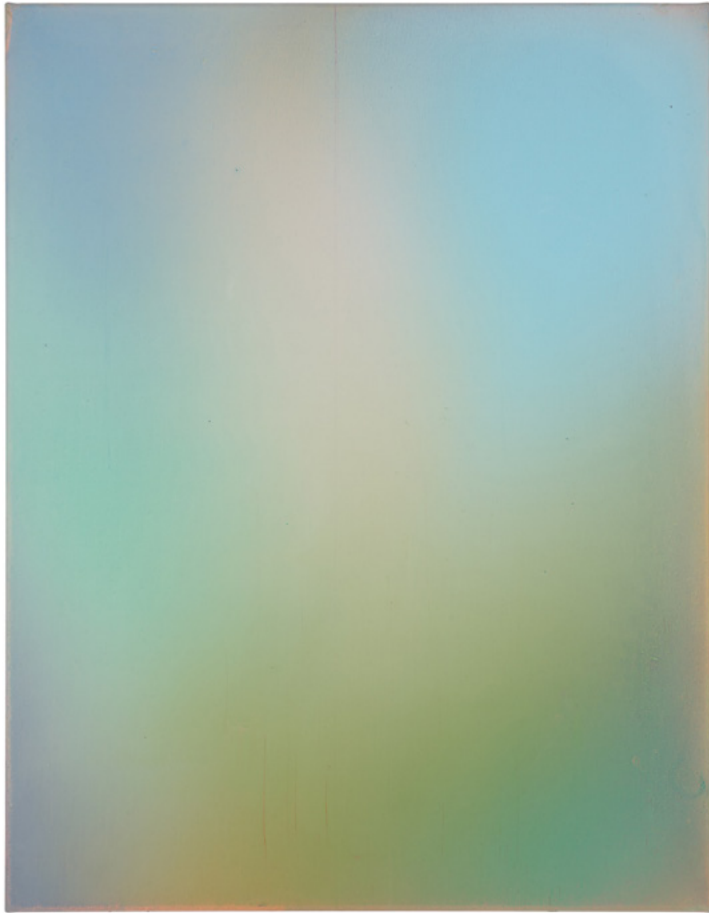
„Glow (Aurora)“, 2023
Wachs, Öl und Acryl auf Leinwand
130 × 110 cm



„Glimpse (Sahara Rosa)“, 2023
Wachs, Öl und Acryl auf Leinwand
130 × 110 cm



„Glow (blau, rosa, grün)“, 2023
Wachs, Öl und Acryl auf Leinwand
130 × 110 cm



„Glimpse (Glow)“, 2021–2022
 Öl auf Leinwand
 90 × 70 cm



„Trio (braun, blau, grün)“, 2022
 Öl auf Leinwand
 100 × 80 cm



„Glimpse (Glacier Melba)“, 2025
Öl auf Leinwand
100 × 85 cm



„Glow (Flags)“, 2025
Öl auf Leinwand
100 × 80 cm



„Nothing to See (rosa Wolke)“, 2023
Wachs, Öl und Acryl auf Leinwand
70 × 50 cm



„Glimpse (Little Flamingo Filter 1)“, 2024
Wachs, Öl und Acryl auf Leinwand
45 × 60 cm



„Mission (June)“, 2021
Öl auf Leinwand
230 × 190 cm

CV Matthias Reinmuth

1974 geboren in Heilbronn
seit 2004 freischaffender Künstler, lebt und arbeitet in Berlin

Ausbildung

2004	Meisterschüler bei Georg Baselitz, Universität der Künste Berlin Ernennung Juli 2001
2002	Erasmus-Stipendium an der Universitat de Barcelona (Facultad de Bellas Artes)
1999–2004	Studium der Bildenden Kunst an der Universität der Künste Berlin bei Georg Baselitz und Dirk van der Meulen
1996	Studium der Holzschnitzerei bei Zenmeister Peter Zimmat, Quito/Ecuador

Publikationen (Auswahl)

2022	Mission, MgK Otterndorf (Monografie)
2021	Nothing gonna change my world, raumwww, Berlin
2020	Sophia Schama und Matthias Reinmuth, Galerie Reinhold Maas, Broschüre Nr. 4
2018	Paradies, O&O Depot, Berlin
2016	Germany, mon Amour! Imago Mundi, Luciano Benetton Collection, Antiga Edizioni
2015	Salon der Gegenwart, Gudberg Nerger Verlag, Hamburg Nothing to See, MMKoeHN Verlag, Berlin (Monografie)
2014	Lieber Künstler, zeichne mir! Part 1+2, Semjon Contemporary, Berlin
2013	Das Plateau, Kosmos (Kunstbeitrag)
2012	ART Kunstkalender 2012
2010	Die Frage nach dem Satzbau (Zeichnungen)
2009	Pfadfindungen 2009
2007	Entspann Dich, Hase, Secret West Press (Berlin) (Monografie)
2006	Tales from a Travel Journal, CAC Vilnius
2003	Einsichten, Klasse Baselitz, Berlin

Einzelausstellungen (Auswahl)

2025	Die Hüllen fallen lassen, Galerie Reinhold Maas, Reutlingen Total Recall, Duo together with Gabriele Regiert, Scotty, Berlin
2024	Tout en même temps, Bendana Pinel Art Contemporain, Paris Paradies Paradies, Duo together with Harry Hachmeister, ASPN, Leipzig
2023	Elective Affinities, Duo together with Raffaele Cioffi, curated by Alberto di Valdivieso, Galleria Monopoli, Milano Glow, ASPN, Leipzig
2024	Art Karlsruhe 2024, Galerie Reinhold Maas
2023	glow, ASPN, Leipzig
2022	Chromatic Rhapsody, Edward Cella Art & Architecture, c/o Himalaya Club, Los Angeles, USA
2021	Mission, Museum gegenstandsfreier Kunst, Otterndorf (K) rise, Edward Cella Art + Architecture, Los Angeles, USA
2020	Wipe & Flow, Galerie Reinhold Maas, Reutlingen (mit Sophia Schama) sunny, Bendana Pinel, Paris, Frankreich West, North La Brea Salon, Los Angeles, USA
2019	on, ASPN, Leipzig
2018	Kein Wunder, Raum für drastische Maßnahmen, Berlin Paradies, O & O Depot, Berlin
2017	Gold was used up, Bendana–Pinel, Paris fold (mit Stephanie Stein), ASPN, Leipzig Zwanzig Sommer, Werkhalle Wiesenburg, Berlin
2015	Sieben, M3 Kunsthalle, Berlin best western, Städtische Galerie im Alten Spital, Bad Wimpfen on – off, Galerie Reinhold Maas, Reutlingen
2014	Drei Zwei Eins, Galerie Olsson, Stockholm eins plus, Oswaldz, Dresden
2012	Two nights and one summer, Bendana–Pinel Art Contemporain, Paris Die Welt ist nicht genug, Galerie Carolyn Heinz, Hamburg galypso, Annkatrin Steffen Gallery, Berlin
2011	Entente, ASPN Galerie, Leipzig
2010	Fifteen men on a dead man's chest, yohoho and a bottle of rum, Bendana–Pinel Art Contemporain, Paris Die Frage nach dem Satzbau, Verwaltungsgericht, Weimar
2009	du willst schon fort, es ist noch längst nicht Tag, Galerie Elly Brose-Eiermann, Berlin Junge komm bald wieder, Galerie Carolyn Heinz, Hamburg
2008	Himmelblau, Galerie Olsson, Stockholm Champagnerlaune, ASPN Galerie, Leipzig

- 2006 Morgengrauen, Galerie Olsson, Stockholm
Die Schweine wechseln, die Tröge bleiben die gleichen, Büro für Kunst, Dresden
- 2005 Drüben, ASPN Galerie, Leipzig
Hase und Igel, Galerie Stefan Denninger, Berlin
- 2004 Pole Position, Galerie Meinhold & Reucker, Berlin
- 2002 Wolken, Kunsthaus Kern, Mahlow

Gruppenausstellungen / Messen (Auswahl)

- 2025 Das Rauschen der Farbe, Semjon Contemporary, Berlin
10. Roter Kunstsalon, Museum Villa Rot, c/o Galerie Reinhold Maas
- 2024 Gefährten, Museum gegenstandsfreier Kunst, Otterndorf
Jubiläum, Galerie Reinhold Maas, Reutlingen
Open Studios, Berlin
ART Karlsruhe, c/o Galerie Reinhold Maas
- 2023 8. Roter Kunstsalon, Museum Villa Rot, c/o Galerie Reinhold Maas
- 2023 Villa Rot, Roter Kunstsalon, Galerie Reinhold Maas
Sugar & Spice, Scotty, Berlin
together, Galerie Reinhold Maas
Art Karlsruhe 2023, Galerie Reinhold Maas
- 2022 Von Karlsruhe nach Reutlingen, Galerie Reinhold Maas, Reutlingen
Pattern | Nature, Edward Cella Art & Architecture, Los Angeles, USA
Art Rotterdam, c/o ASPN
fugenlos, City of Gold, Essen
Bouquet, ASPN, Leipzig
Winter Show 2, Bendana Pinel, Paris, Frankreich
- 2021 duo together with Enrico Bach, Laube, Karlsruhe
Chow Chow, Werkschauhalle, Leipzig
- 2020 January Presents, Himalaya Club, Los Angeles, USA
Together we stand, Bendana Pinel, Paris, Frankreich
- 2019 Art Karlsruhe, Galerie Reinhold Maas, Reutlingen
painting painting painting, Raum Vollreinigung, Berlin
- 2018 artists care about bridges, ACUD, Berlin
The 7th Sense, Kosmetiksalon Babette, Berlin
Palmenbingo, ASPN, Leipzig
Mystic, Karl Oskar Gallery, Berlin
Kein Wunder, Raum für drastische Maßnahmen, Berlin
21, Galerie Reinhold Maas, Reutlingen
ARCO Madrid, Bendana–Pinel
Join the Dots / Unire le distanze, Triest

- 2017 Jubiläums Ausstellung 10. Streichelwurst, Magazin für Kunst und Literatur, Berlin
Mega Bock, Uferhallen, Berlin
- 2016 Matter of Light, Galleri Molekyl, Malmö
Liaison, Uferhallen, Berlin
- 2015 Germany, mon amour, Luciano Benetton Collection, Fondazione Giorgio Cini, Venedig
Salon der Gegenwart, Hamburg
- 2014 nicht so contemporary, Kulturfestival Wedding Moabit, Berlin
Lieber Künstler zeichne mir, Semjon Contemporary, Berlin
- 2013 Heuriger 013, Wien
1825 Days, Bendana–Pinel, Paris
hin und weg, Galerie Reinhold Maas, Reutlingen
- 2011 Naked Factory, M3 Kunsthalle, Berlin
draw to drawing, Galerie Carolyn Heinz, Hamburg
- 2009 Pfadfindungen, Kunstallianz, Berlin
- 2008 Sammataim, Galerie Carolyn Heinz, Hamburg
Pulse New York, ASPN Galerie
- 2007 keine zehn Pferde, APEX Kunstverein, Göttingen
- 2006 Tales from a travel journey, Contemporary Art Center, Vilnius
- 2005 My private Idaho, Büro für Kunst, Dresden
- 2004 Haussalon, Kunsthalle M3, Berlin
- 2003 o.T., Galerie für aktuelle Malerei, Berlin
- 2002 Kunstsommer 2002, Kunstverein Oberhausen
- 2000 Günz-Mindel-Riss und Würm, Fehler Pan Tappert Galerie, Berlin
- 1999 Kordel Ultra, Fehler Pan Tappert Galerie, Berlin

Impressum

Hrsg.: Reinhold Maas, Reutlingen

Nummer 13 // Auflage 50

© Text: Reinhold Maas

© Fotos:

Marcus Schneider / Berlin (Seiten 2, 8, 14, 15, 16, 17, 19, 22, 25, 31)

Eric Tschernow / Berlin (Seiten 1, 9, 10, 11, 12, 13, 20, 21, 32)

Stefan Fischer / Leipzig (Seite 18)

MR Artist by himself (Seite 23)

Layout: Nic Rauch / Berlin

GALERIE
REINHOLD
MAAS

Gartenstraße 49 | D - 72764 Reutlingen

0049 (0) 7121 367506 | r.m@galeriereinholdmaas.de

www.galeriereinholdmaas.de



